



Mit Engelchen und festlicher Musik: Die Patientenbesucher im Simmerather Krankenhaus ist eine liebevoll gepflegte Tradition. Foto: Anneliese Lauscher

Weihnachtsklang auf den Fluren

Patientenbesucher im Simmerather Krankenhaus als kleine Aufmunterung

SIMMERATH. „In den Herzen wird's warm“, klang es im Malteser-Krankenhaus über die Flure. Am Freitagnachmittag war wieder Patientenbesucher mit kleinen Päckchen, mit Engelchen, mit Musik und viel Herzlichkeit.

Schwester Gudrun pflegt diese Tradition seit 1975 mit ungeborener Begeisterung: Wer Weihnachten im Krankenhaus verbringen muss, der soll trotzdem eine tiefe Weihnachtsfreude empfinden, soll die Gemeinschaft spüren.

Sie trommelt ihre Musikanten zusammen, und darin hat sie Übung: Ehemalige Krankenpflegeschüler und deren Kinder, musikbegeisterte Menschen, die Schwester Gudrun oder dem Krankenhaus in irgendeiner Weise nahe stehen, sie alle lassen sich nicht lange bitten und kommen sozusagen in Scharen.

Über 50 Personen, große und kleine, Sängerinnen und Sänger,

unterstützt vom Chor „Maranatha“ aus Kalterherberg, Mandolin- und Gitarrenspieler, Musikanten mit Flöten und Klarinetten, mit Geigen, Hörnern und Trompeten sind im Einsatz, sogar eine Bläsergruppe vom Musikverein Melano Steckenborn macht mit. Das bunt gemischte Orchester probt nur ein einziges Mal zusammen, nämlich kurz vor dem Auftritt! Dann hat der musikalische Leiter Friedhelm Schütz, Organist aus Simmerath, die Sache im Griff und die schönen alten Weihnachtslieder erklingen auf den Fluren.

Die Türen der Patientenzimmer sind weit geöffnet, und manch einer summt leise mit; es wird auch sicher das eine oder andere Tränen verdrückt, aber die Freude überwiegt.

In diesem Jahr verbringen insgesamt 52 Patienten die Weihnachtstage im Malteser-Kranken-

haus, fünf Gäste sind in der Kurzzeitpflege zu betreuen, und im Seniorenstift freuten sich ebenfalls 54 Menschen über die musikalische Besucher. Stille kamen weiß gekleidete Engelchen mit Kerzenlicht in die Zimmer, Pfarrer Volker Böhm und der Hausgeistliche Pfarrer Leo Kerbusch wandten sich mit guten Wünschen an die Patienten, auch der Pflegedirektor Harold van Donzel und die Chefarzte der Abteilungen machten mit beim feierlich-fröhlichen Defilee.

Mit Freude und Stolz blickt Schwester Gudrun auf die Musikantenschar. „Ich brauche niemanden anzubetteln“, erzählt sie, „sie kommen alle gerne“. Ich finde es sehr wichtig, dass man solche Traditionen, die gewachsen sind, pflegt.“ Die leuchtenden Augen und frohen Dankesworte der Patientinnen und Patienten geben ihr Recht. (ale)

ANGEMERKT

Wenn der Weihnachtsbaum an Wassermangel leidet

Wann beginnt die Woche schon einmal mit einem so schönen und bedeutenden Ereignis wie dem Aufstellen des Weihnachtsbaumes? Das ist dann der Fall, wenn wie heute die Woche mit Heiligabend beginnt. Damit ist aber dann auch gleichzeitig der gesamte Rhythmus für den Rest des Jahres außer Kraft gesetzt, denn nach dem zweiten Weihnachtstag kann man schon wieder aufs nächste Wochenende blicken. Der letzte Tag des Jahres ist dann auch wieder ein Montag und ab Mittwoch, 2. Januar geht alles wieder seinen gewohnten Gang.

Bis es soweit ist, muss aber wie gesagt zuerst noch der Schlag-Selbst-Baum aufgestellt und geschmückt werden. Das hätte man auch gut schon am Samstag erledigen können, aber der traditionsbewusste Eifeler richtet sich erst an Heiligabend weihnachtlich ein.

Zur Freude am Baum aber ge-

hört nicht nur eine schöne Dekoration (orange liegt im Trend) sondern auch die Pflege. Einige Tipps kommen jetzt zu spät, denn wer vergaß, für den Transport seinen Baum in Folie einzuschlagen, muss mit einer kürzeren Lebensdauer (des Baumes) im Wohnzimmer rechnen. Der Weihnachtsbaum-Experte weiß, dass frisch geschlagene Weihnachtsbäume insbesondere beim Transport auf dem Autodach durch den Fahrtwind große Mengen an Wasser verlieren und somit frühzeitiger abnadeln.

Das sollten uns die rechtschaffenen Weihnachtsbaumverkäufer demnächst nicht verschweigen. Welcher gutgläubige Verbraucher kennt denn dieses Problem?

Um jetzt noch zu retten, was zu retten ist, hilft nur noch das vielfach verwendbare Blumenfrischhalte- und auch das Nachschneiden der Sägestelle kann den Wasserverlust noch ein wenig ausgleichen.

Früher nadelten die Eifelfichten (der „Nordmann“ war noch weitgehend unbekannt) in den überhitzten Stuben schon nach wenigen Tagen. Und wenn zum Ende der Weihnachtszeit der Baum hinausgetragen wurde (zum Verbrennen), dann gab die Fichte zwischen Wohnzimmer und Haustür freiwillig alle Nadeln ab. Dann wurde fleißig gekehrt und zu Ostern fand man die letzten Nadeln in den Zimmerecken.

Bei den heute verbreiteten Edeltannen gibt es andere Probleme - die Entsorgung. Die ideale Lösung: Den Weihnachtsbaum zum selber Schlagen der Eigenkompostierung zuführen.

Mit diesem Wissen kann jetzt eigentlich nichts mehr schief gehen beim Baum aufstellen. Blieben noch die guten Wünsche: Ein Glühwein mit Schuss, kein Glätteis im Hof, Besucher ohne Verdross und Fernsehen nicht zu doof. (P. St.)



Der Vorstand des Gewerbevereins und seine kleinen Glücksboten nach der Ziehung der Hauptgewinne in der Weihnachtsverlosung. Fotos: Manfred Schmitz

Auto steht pünktlich unter dem Tannenbaum

Heute ist Besucher: Gewerbeverein Simmerath verteilt die Gewinne der Weihnachtsverlosung mit einem Kleinwagen als Hauptgewinn. Auch Krippenausstellung in den Geschäften erfuhr gute Resonanz.

SIMMERATH. Eine stattliche Abordnung des Simmerather Gewerbevereins hatte sich jetzt im Autohaus Hermanns eingefunden, um gespannt zu verfolgen, wie Fortunae eifrige Helfer Eva, Jonas, Moritz und Peter die entscheidenden Ziffern der diesjährigen Weihnachtsverlosung aus der Glückstrommel fischten. Der ermittelte Hauptgewinn, ein Ford Fiesta, entfiel auf die Zahlenkombination 267 130 (wir berichteten).

Der Gewinner hat sich inzwischen gemeldet und darf sich heute über eine unerwartete Besucher freuen.

Über den zweiten Preis, ein Mountainbike, freut sich der Besitzer des Loses mit der Nummer 260 462. Ein Kaffee-Vollautomat machte das Trio der schönen Besucher schließlich perfekt (Losnummer: 312 970).

Ein Novum im Programm der diesjährigen Simmerather Adventsaktion war die Krippenausstellung. Fast 30 originelle Darstellungen der Geburt Christi im Stall zu Bethlehem schmückten vier Wochen die Schaufenster der Einzelhandelsgeschäfte. Die Kundschaft hatte Gelegenheit, das nach ihrer Meinung zu wählen gelungene Exponat zu küren. 168 Personen beteiligten sich und setzten die Krippe des Simmerathers Karl-Heinz Matheis (24 Stimmen) auf den ersten Platz. Ausgestellt war die Krippe in der Reinigung Offermann.

Er ist seit vier Jahren eifriger Krippenbauer, gehört den weithin bekannten Höfener Krippenfreunden an und bastelt jedes Jahr eine komplette Hauskrippe.

Karl-Heinz Matheis verkauft seine wertvollen Handarbeiten nicht, denn: „An mancher Krippe arbeite ich bis zu 400 Stunden.

Wenn ich die nur mit je zehn Euro Stundenlohn kalkulierte - was müsste sie dann kosten?“

„Ein Krippenbauer läuft das ganze Jahr mit wachem Auge umher, immer auf der Suche nach Anregungen und Ideen für den Entwurf neuer Modelle“, erzählt Matheis. Detailgetreu - bis zum Mini-Heustadel, einem stillecht durch Brand angekohlten Scheuendach, Holzschindeln, original Bruchsteinen oder maßstabsgerechten Menschen und Tieren, Werkzeugen wie landwirtschaftlichem Gerät, erstellte und arrangierte er nach alpinem Vorbild ein komplettes Anwesen in Handarbeit. Lediglich die Heilige Familie und die obligatorischen Hirten,

Ochs und Esel sind käuflich erworben.

Karl-Heinz Matheis ließ sich unter anderem während Reisen und Aufenthalten im österreichischen Pizztal inspirieren; ein altes Bauerngehöft dort diente ihm als Vorlage.

Der Pensionär und frühere Junker-Mitarbeiter wird seine Krippe bis ins neue Jahr in der Firma Offermann ausstellen.

Drei Warengutscheine im Werte von je 50 Euro gewannen schließlich die Simmerather Tobias Braun und Hedwig Schnitzler sowie Frank Wirtz aus Steckenborn. Sie hatten durch ihr Votum mitgeholfen, die schönste Krippe zu ermitteln. (M. S.)



Karl-Heinz Matheis gewann mit seiner Krippe die Gunst der Kundschaft. Ausgestellt ist sie auch weiterhin in der Textilreinigung Offermann in der Simmerather Hauptstraße.

Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und alle guten Wünsche für 2008!

Heiligabend und Sylvester geschlossen. Zwischen den Feiertagen sind wir für Sie da.



Im nächsten Jahr werden in der gesamten Möbelbranche Kostensteigerungen unvermeidbar sein. Wir sprechen jetzt schon ehrlich mit Ihnen darüber und kalkulieren weiterhin fair.

Dazu bieten wir Ihnen bei Vertragsabschluss bis Ende Januar 2008 unsere Vorteilsbedingungen aus dem Jahr 2007.

Markt 30
Tel. (02405) 28 24
Fax (02405) 214 66
52146 Würselen

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 19 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr
www.thelen-rosenwick.de

THELEN + **ROSENWICK**
Küchenzentrum

SIEMENS

GAGGENAU

SieMatic

eggerrmann

Miele